Rudolf von Kapri (1887-1946)

Siesta

Mittag gleißt und glastet
hell über Park und Stadt.
Wegmüd die Seele rastet,
laue Luft fächelt matt.

Lettern aus Sonnenstäben
formen Ostens Gebot:
wunsch- und suchtlos zu leben,
reglos, wenn etwas droht.

Tor süß-seltsamer Träume
wird die zitternde Zier
schwanken Gezweiges. Säume,
suche den Gott in dir.

Träume du nur und lausche
in die flirrende Flut
wehenden Laubes, rausche
leiser, linder, mein Blut.

Münde ins Meer der verklärten
silberwolkigen Ruh.
Duft aus östlichen Gärten
fächelt Sommerwind zu.

Seele, sei voll vom Wissen
um das gaukelnde Nichts
Diesseits. Jenseitsbeflissen
lande im Land des Lichts.
(93 words)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/kapri/buntvoge/chap014.html

classtests.com